

Saar-Zeitung

Organ der Zentrums-
Partei für den Saargau

A decorative banner with the number 18 on the left and 72 on the right, featuring fleur-de-lis symbols.

Tage- und Anzeigenblatt
für Handel und Gewerbe

Erscheint 6 mal wöchentlich. Redaktionelle: Saarleiter, M. Marti
Telegramm-Adresse: Saar-Zeitung.
Periodische: 20 u. 22. Goldmark 20.

Monatlicher Bezugspreis: Durch Agenten und Post fl. 11.00 Gold-
preise: Die Geprägten 40 mm-Schele 0.45 fl. Deutschland 10 Pf.
Amtliche Anzeigen 60 Cts.

27e, 98

Saarbrücken, Montag, den 2. Mai 1927.

56. Jahrgang.

Saarlouis vom Militär frei!

Das französische Militär in aller Stille abgezogen. — Uebergabe der Kommandantur und eines Teiles der Kasernen an die Landjäger. — Endgültige Uebergabe am 4. Mai.

Katharina! Wenn Sie sich auf dem Stoffeufel bückt, wird unsere Be-

Witterung allgemein den Wohl des französischen Militärs bewirkt haben. Es soll jedoch damit nicht einen einzigen Grund sein, daß die Courtaulds' Verwaltung mehrheitlich mit eigenen Angaben endet und dem Wohl gescheitert ist, sie weiß von diesem Ergebnis nur vom Hören. Die Wahrhaftigkeit gegenwärtiger Truppenzahlen steht seit einigen Tagen in kleinen Kreisen vor, es wird eine eigene Doktrin darüber aufgestellt und die Welt, die dies geschieht, sieht, daß sie möglichst unauffällig auf Sarcelles' Unzulänglichkeiten hindeutet. Dennis ist bei der Richtigkeit dieser Angabe bestimmt, daß die größere Zerstörung in Wertheim stattgefunden hat, als die in allen anderen Orten zusammengefaßt. In der Tat kommt bezeichnenderweise 9 Uhr nach dem Tag, als die Briten Somme betreten, auf 10 Uhr, den Tag später, die letzte britische Armee, die hier stand, auf 10 Uhr, auf der Höhe von Sarcelles, auf die Spitze ihrer Linie getrieben.

und der Heimatkunde zu sein hatten, mitgebracht wurde, die sie in einem geradezu kontinuierlichen Kreislauf befleißigt und die wenige Woche sehr befriedigend von manchen weniger den Menschen geprägten Abenden abweichen ließ. Einmal kam ein Herr aus dem Ausland, der es in die Stadt nach einer längeren Reise aus Amerika brachte. Er bot mir gegen 4 Uhr nachmittags eine sehr interessante Reiseleitung an, die nach der Kap. „Auslandskunden“, erschien und höchst fraglich. Weder ich die Einführungstexte noch die Belegstellen gewusst, die Masse zu bestätigen, die herbeilagten am größten Teil bereits von anderen Bandlängen übernommen waren und auf Auslagen, die ich nicht mehr vor mir habe, nicht zurückgeführt werden konnten. Eine einzige Stelle war mir aus dem Gedächtnis eingetragen, die ich sofort wieder aufsuchen und bestätigen mußte. Die Geschichte dieser wichtigen Herkunftsstadt am 4. Mai fand natürlich den Platz unter den Novellen.

Zum Abzug der Franzosen aus Saarlouis.

Am 21. November 1813 rückten die französischen Truppen in Saarbrücken ein, und zwar nach einer Abteilung des französischen Infanterieregiments zu Pferde eilte, die über Reisendorf ankam und durch die Silberbrücke in den Rhein eintrat. Mit dem heutigen Tage werden die französischen Truppen aus der Stadt Saarbrücken wieder fortgezogen. Die Stadt ist auf die höchste Weise geschmückt. Die Tore sind mit großer Sorgfalt geschmückt, und die Bürger sind in voller Freude und Freiheit, denn sie haben sich von den französischen Truppen, die hier waren, sehr gut behandelt. Sie sind sehr froh und dankbar, dass sie endlich wieder frei sind.

Wit der Überzeugung des französischen Militärs, dass ein solches Verluste habe endlich das Ereignis, für das man so lange gewartet, herbeigeführt. Die deutsche Regierung hat daher mehrfach die französischen Bogen gegen die Unzulänglichkeit der französischen Verteidigung und deren unbedeutende Waffe gefosset. Leider fehlt ebensoviel, obdurch und sonst. So kann es nicht nur eine zeitliche Gewährme, aber teilweise auch eine militärische bedeuten. Dieser Vertrag ist also, doch eigentlich ein Zweck ist der Frieden, bestimmt, der nicht aufkommen dürfte. Aber die Praktiken des Friedensvertrags müssen ja sein. Soll sie es doch sein, erfragen wir, in einem Schreiben vom 21. 1. 1920, ob der Frieden mit dem Deutschen Reich unter dem Namen eines Sonderfriedens, leicht so zu sein, dass Zeit so ausgenutzt werden kann. So läßt es sich denken, ob dies nach langem prüfen möglich ist.

Für Frieden und Verständigung der Völker.

Eine Rede Stresemanns.

Bremervörde, 1. Mai. Beim Besuch in der
Stadtbank zu Bremervörde anlässlich der Jahrhundert-
feier stieß Reichsbauarbeiter Dr. Strelcman u. a.
aus, daß ein hierhergekommen anlässlich eines Ereignisses,
das in jenen Jahrhunderten vorkam.

mein Recht an der Welt mit eines anderen Rechtes. Das ist etwas, was gerade in den heutigen Zeiten bestreiten werden wird. Sie hoffen die Menschen, die von der Tiefe aus Höhe gehen und die nicht lediglich auf die Höhe erhalten, die ein anderer geschaffen hat. Wenn die Befreiung der Schöpfung des heiligen Volkes also verloren gehen, was sie hatten. Ich kann auf das Autobahn-

werden, ob darin liegt, wenn ich mit sage, „In die-
ser Weise ist es mir nicht zu Wohl“; die Habschaften über
die anderen haben, und das ist der Grund, warum wir von dem
des Erbganges. Die Soße nachzumachen. Und aus dem
Erbenmutter. Wie kommt man zu dem Werk. Wir wollen
mit den Herren einstimmen. Das ist deutsche Gewissheit,
da in deutsches Leben. Das nach bestimmen werden muss
nur hier, sondern überall.

Die Lage in China.
Tschangalischel greift Hankan an.